

Was den Grünen wirklich wichtig ist

Wilfried Müller am 20.8.2021

Die meisten Leute sind für Umweltschutz und Klimabewahrung, also für das eigentliche grüne Programm. Woher kommt dann das mulmige Gefühl, das so viele bei der Agenda der deutschen Grünen befällt? Ausdruck dafür ist z.B. eine Plakataktion, die Schlagworte verbreitet, welche den Grünen zugeordnet werden. Aber da fehlt die inhaltliche Auseinandersetzung. Die Plakate sind genauso emotional wie die Grünen.

Das grüne Wahlprogramm gibt Aufschluss. Es enthält eine Menge Machbarkeitswahn, weil Dogmen die Entwicklung steuern sollen statt Abwägung von Kosten und Nutzen. Es steht auch für partielle Realitätsblindheit, weil es z.B. die afrikanische Bevölkerungsexplosion ignoriert. Es will nicht wahrhaben, was die Versechsfachung der Bevölkerung seit 1950 vielen afrikanischen Ländern angetan hat. Am CO₂-Ausstoß ist das kaum zu messen, und deshalb verschwindet es aus dem grünen Fokus.

Dieses Problem wurde bereits untersucht in *Vernunftgesteuerte grüne Politik* (<http://www.atheisten-info.at/downloads/Gruen3.pdf>), wo einige Widersprüche aufgezeigt wurden, sowie die grüne Vorgangsweise. Menschen, die nicht die Klimarettung als erste Priorität sehen, werden gern aggressiv belehrt. Die Politik der Grünen liefert denn auch ein Diktat zur Klimarettung: *Die nächste Bundesregierung muss ihre ganze Kraft auf die Bewältigung dieser Jahrhundertaufgabe ausrichten.*

Also alle Kraft für die Klimarettung - aber in Wirklichkeit ist es anders. Für die deutschen Grünen ist die Klimarettung nicht die erste Priorität. Den meisten Leuten dürfte das nicht bewusst sein, nicht mal den Grünen selber. Es steht ja überall die Agenda von der *Klimarettung über alles, über alles in der Welt*. Das ist eine Agenda, die absolut zu gelten scheint und die nirgends expressis verbis eingeschränkt wird. Untersucht man aber die ausformulierten Absichten, stößt man auf gleich 4 grüne Positionen, die de facto über die Klimarettung gesetzt werden. Ihnen liegen logische Widersprüche zugrunde, die alle zum Nachteil des Klimas aufgelöst werden. Man nimmt das erstmal nur unterschwellig wahr, weil es gut versteckt ist, aber es macht eben diese mulmigen Gefühle.

Diese 4 Positionen werden über die Klimarettung gestellt, sonst könnten sie in der Form nicht vertreten werden. Sie werden hier in eigenen Kapiteln aufgeschlüsselt

1. Bevölkerungsexplosion ist wichtiger als Klimarettung

Das grundlegende Dogma ist so selbstverständlich, dass es gar nicht ausformuliert wird. Es geht um das Tabu namens *Geburtenkontrolle ist kein Thema*. Weil das Ziel aber Bewahrung des Klimas heißt, ist Nichtstun gegen die Bevölkerungsexplosion ein eklatanter Widerspruch. Bewahrung und ungebremstes Wachstum sind konträr. Die Bevölkerungsexplosion ist schließlich die Hauptursache für die Klimaprobleme, weil in alle Belastungen die Zahl der Menschen als Faktor eingeht.

Die Bevölkerungsexplosion findet jetzt hauptsächlich in Afrika statt. Der Correctness halber ist das ein zusätzliches Tabu, um Minderheiten zu schützen - bloß dass diese Minderheit sich in 100 Jahren zur Mehrheit auswächst. Nach den Prognosen steht dem Kontinent in dieser Zeit eine Vervierfachung der Bevölkerung bevor. 2120 wird Afrika 5 Mrd. Bewohner haben, genausoviel wie dann der Rest der Welt. 1950 war die Bevölkerungsdichte in Afrika 1/3 von der im Rest der Welt (35%). Derzeit liegt sie bei 3/4 (73%), und 2120 wird Afrika die 3-4-fache Bevölkerungsdichte haben wie der Rest der Welt (354%).

Diese ungebremste Entwicklung wird wohl die globale Reduktion vom CO₂ zunichtemachen. Sie bedeutet Armut, die wiederum die Nutzung von schmutziger Energietechnik erzwingt. Sie bedeutet Übernutzung und Raubbau. Von der Sahelzone bis Äthiopien hat das bereits zum Abholzen der Wälder und zum Trockenfallen der Brunnen geführt. Das dürfte sich mit der Bevölkerungszunahme noch ausweiten, auch durch Migration in die Nachbarländer, deren Bevölkerung nicht explodiert (die nordafrikanischen Staaten Marokko, Algerien, Tunesien und Libyen, sowie im Süden Botswana und Südafrika).

Die Klimarettung zu versuchen, ohne gegen die Hauptursache Übervölkerung anzugehen, ist ein grotesker Fehler.

Es ist kein spezifisch grüner Fehler, denn den machen die meisten Parteien. Dabei zeigen China und Indien, wie es geht. In Deutschland würde es sogar von alleine gehen. Deutschland, die meisten EU-Staaten und jetzt auch die USA würden bevölkerungsmäßig schrumpfen, wenn man sie nur ließe. Dem steht aber eine kontraproduktive linksgrüne Migrationspolitik entgegen.

Das läuft unter *humanitärer Hilfe für Geflüchtete*. In Wirklichkeit stimmt nichts davon. Es ist eine Pervertierung von humanitärer Hilfe, die ungerecht ist (die Ärmsten kriegen nichts ab), ineffizient (alles landet bei Privilegierten, während es vor Ort zigmal mehr Menschen helfen könnte) und irreführend (Migrationshilfe statt Geburtenkontrolle). Und es sind keine *Geflüchteten*, sie werden ja nicht Tausende von Kilometern verfolgt, sondern angelockt von dem Pullfaktor, den die linksgrünen Parteien incl. CDU aufgebaut haben.

Da wird ein enormes Anspruchsdenken geschürt. *Alle haben das Recht hierher zu kommen*, so lautet die Agenda, und *niemand wird abgeschoben*. Letzteres steht nicht im Klartext geschrieben, aber die grünen Abschiebekriterien sind so, dass praktisch niemand rausmuss, und die Aufnahmekriterien sind so, dass nicht mal EU-Staaten gut genug dafür sind, dass irgendjemand reinmuss. Durch diese Agenda wird die Migration gefördert, und die ist klimaschädlich. Der Übervölkerungsdruck vor Ort wird nicht genutzt, um Strukturen zu ändern und Geburtenkontrolle einzuführen - die Grünen wollen alle Arten von Umwälzungen und Grenzsetzungen, nur nicht bei der Bevölkerungsentwicklung.

Stattdessen leisten sie Hilfe zur Verschlimmerung, weil die Migrationshilfe Druck rausnimmt und den Quellenländern Weitermachen ohne Reform ermöglicht. In den Zielleändern wird den geburtenfreudigen Immigranten der Anreiz zu weiterer Vermehrung geboten; arbeiten und integrieren sind nicht nötig, aber Familiennachzug und Kindergeld gibt's trotzdem. Es wird nicht mal untersucht, wie viele ihren Lebensentwurf darauf bauen.

Weil die Asylimmigranten in Länder mit dem größten ökologischen Fußabdruck kommen, ist die Migrationshilfe besonders klimaschädlich, zumal sie der allerwichtigsten Maßnahme Geburtenkontrolle entgegenwirkt. Eigentlich schrecken die grünen Klimaretter vor nichts zurück. Bloß gegen den klimaschädlichsten Einfluss überhaupt wollen sie gar nichts tun. Sie sorgen stattdessen dafür, dass er sich so klimaschädlich wie möglich auswirkt.

Der logische Widerspruch heißt: **Bewahrung - unbegrenztes Wachstum**

2. Atomausstieg ist wichtiger als Klimarettung

Das zweitoberste Dogma nach dem Geburtenbegrenzungstabu ist der Atomausstieg. Das Dogma heißt, *Atomkraft ist nicht geeignet, die Klimakrise zu bekämpfen*. Aber es gilt nur in Deutschland, und nur bei den linksgrünen Parteien incl. CDU. Zusammen mit dem Dogma *CO₂-frei durch 100% Erneuerbare* (also hauptsächlich Solar- und Windenergie) ist der Atomausstieg ein deutscher Sonderweg. Er steht nicht zur Diskussion, auch wenn er der Klimarettung zuwiderläuft, er ist ihr einfach per Dogma übergeordnet.

Die deutschen Grünen wollen es besser wissen als der Rest der Welt, und wenn es nach ihnen geht, wird die grüne Stromversorgung viel aufwendiger und viel teurer als in den anderen Ländern. Die Anfangserfolge mit Solar- und Windstrom haben einen Machbarkeitswahn ausgelöst, der die Erfolge einfach hochskalieren möchte. Aber bei 20% Solar- und Windstrom können die 80% anderen Stromlieferer Schwankungen leicht wegpuffern. Bei 40% wie jetzt lässt sich die Stromversorgung bei Dunkelflaute nur noch durch Zukäufe von Strom aus dem Ausland aufrechterhalten. Wenn es 87% werden (13% sind Strom aus Bio-Resten und Wasserkraft), wird es erst richtig schwierig.

A) *Man kann die Probleme weiterhin aufs Ausland abwälzen*, dann baut Frankreich auf Kosten der deutschen Stromverbraucher seine Atomkraft aus und Polen seine Kohlekraft. Das ist aber beides nicht gewünscht. B) *Man kann die Strukturen doppelt vorhalten*, dann schaltet man bei Dunkelflaute z.B. auf Stand-by-Gaskraftwerke um. Doppelte Strukturen heißt aber fast doppelte Kosten. Man muss dann auch einen Lieferanten finden, der sporadisch große Mengen Gas liefern kann. Wenn man das Gas lieber kontinuierlich bezieht und speichert, vereinigt man die Nachteile von B) und C). C) *Man kann die Energie speichern*. Aber egal wie groß man die Speicher macht, man kann nie sicher sein, dass es genug ist, weil man nie weiß, wie lange die Dunkelflaute dauert. Man muss die Strukturen also sehr groß auslegen. Das bedeutet z.B. riesige Akkuparks oder Wasserstofftanks. Beides hat eigene Probleme.

Akkus sind eh teuer und ineffizient, weil sie nur wenig Energie speichern können, während das zehnfache der Energie im Speichermaterial gebunden ist. Deshalb brennen auch leere Akkus langanhaltend und unlöslich, wenn sie sich entzünden. *Wasserstoffgewinnung* aus Strom hat einen niedrigen Wirkungsgrad, was bei diesen Dimensionen sehr viel Abwärme bedeutet. H₂ hat eine geringe Energiedichte. Er wird deshalb unter extrem hohem Druck oder bei extrem tiefer Temperatur gespeichert, was beides viel Energie kostet. Oder er wird in Eisenschwamm gespeichert, aus dem er aber nur bei Erhitzen wieder rauskommt. Oder in organischen Lösungen, die aber giftig sind. H₂ ist sehr flüchtig und brennt in fast jeder Konzentration, u.U. explodiert er auch als Knallgas.

Der Aufbau von so riesigen Strukturen ist teuer und ineffizient, weil sie nur selten gebraucht werden und trotzdem vorgehalten werden müssen. Am Ende führt es unweigerlich dazu, dass die Stromversorgung in Deutschland noch teurer wird, und sie ist schon die teuerste in der EU. Die grüne Agenda behauptet, *der Weg in Richtung Klimaneutralität ist kein deutscher Alleingang* - doch, genau das ist er, weil der Atomausstieg über die Klimarettung gesetzt wird.

Die am wenigsten klimaschädliche von den installierten Stromversorgungen wird verbannt, dafür soll blindlings in superteure, ineffiziente, unausgereifte Techniken umgestiegen werden - und Ineffizienz bedeutet unnötige Klimabelastung.

Der logische Widerspruch heißt: **CO₂-Frei aufbauen - CO₂-Frei abbauen**

3. Pfründen sind wichtiger als Klimarettung

Das grüne Programm will uns eine Menge Härten zumuten, aber das trifft nur die Bevölkerung und die Wirtschaft. Die Politik soll im Gegensatz dazu mit neuen Bürokratien und neuen Pfründen bedacht werden, mit zunehmender Machtergreifung und Willkür ausübung. Wer aber ernsthaft was fürs Klima tun will, muss überall sparen, nicht nur bei der Energieversorgung. Überall wo insuffiziente Strukturen aufgelöst werden können und wo Überbürokratisierung abgeschafft werden kann, muss reformiert werden. Das spart doppelt, weil weniger Kosten anfallen und weniger Bremsen die Abläufe aufhalten. Bürokratisierung macht alles teurer, ineffizienter und damit auch klimaschädlicher.

Es kann ja nicht sein, dass die ganze Gesellschaft umgekrepelt wird, und die alten Wasserköpfe bleiben unangetastet. Klimarettung bedeutet auch, Misswirtschaft, Überbürokratisierung, überflüssige Subventionen und überflüssige Strukturen abzuschaffen. Ein paar Vorschläge:

- Bundestag halbieren,
- Zahl der Länderparlamente reduzieren,
- nur noch 1 oberste Polizei- und Schulbehörde statt 16,
- Bundesrat abschaffen (ist ja nur noch Politikverhinderungsanstalt),

- Bundespräsidenten abschaffen (das ist eine 100-Mann Behörde), Etat vom Öffentlichen Rundfunk halbieren,
- EU-Parlament halbieren, EU-Rat abschaffen, Bürgerräte und pseudodemokratische Einrichtungen ex, dafür richtige Demokratie einführen,
- Pfründenwirtschaft mit Koordinatoren, Referenten, Beauftragten, Lobbyisten eindämmen.

Das eingesparte Geld muss direkt in Steuersenkungen gehen und nicht woanders in Wasserköpfe. Es braucht kein Reformministerium dazu, sondern es muss beachtet werden, was die Rechnungshöfe sagen.

Man sieht das Problem in der EU, wo die Überfülle der Bürokratie eine Überfülle von Vorschriften und Komplikationen hervorbringt. Die Bürokraten wollen den Praktikern erklären, wie es geht, und dazu wollen sie lauter Sachen regeln, die nicht geregelt gehören - und das, was geregelt gehört, regeln sie nicht. Anstatt die Finanzwelt seriös zu machen, wird sie immer noch unreguliert belassen. Die Börsen sind nach wie vor Zockerbuden, die EZB arbeitet fleißig mit an der Schuldenblase. Die kleinen Leute werden dafür der Überreglementierung ausgesetzt, sie werden z.B. mit Rauchmeldern zwangsbeglückt, die sie selber bezahlen und installieren müssen und wieder abreißen, wenn sie kaputt sind. Den kleinen Geschäftsleuten wird das Leben durch kleinteilige Bürokratisierung schwer gemacht, nur die großen Steuervermeider entziehen sich.

Auch da ist ein Potential an CO₂-Einsparungen zu heben, indem man z.B. den Hochfrequenzhandel abschafft, und durch Abschaffen vom Bitcoin-Schürfen wäre noch viel mehr zu holen. Hinter den Ausuferungen der Finanzwelt in Derivatewesen und Schattenwirtschaft stehen alle Arten von Experten, Anwälten, Händlern, Prüfern, Versicherern, Steuerberatern, die lauter Tätigkeiten ausüben, die der Realwirtschaft nicht nutzen, sondern ihr bloß schaden. Das ist auch ein Wasserkopf, der zum Wohl des Klimas eliminiert gehört.

Hier geht es um Symbolik. Der EU-Sitz in Straßburg ist Symbol dafür, dass die EU immer aus dem Vollen schöpfen will und nicht gedenkt, diesen Wanderzirkus einzusparen. Das gewünschte Klimaministerium der Grünen ist auch so ein Symbol. Das sind genau die falschen Signale. Wenn alle sparen sollen, darf sich niemand ausnehmen. Die Verschwendung muss überall beendet werden, unnütze Strukturen müssen überall eliminiert werden, auch in der Finanzwelt und der Politik.

Weil die Grünen diese Position ignorieren und die Besitzstände der Politik noch auszubauen versuchen, schaden sie der Gemeinschaft. Das ist in geringem Umfang unmittelbar klimaschädlich durch unnötige CO₂-Emissionen, aber vor allem mittelbar, weil es den Gemeinsinn untergräbt und die Akzeptanz für echte grüne Maßnahmen schmälert.

Der logische Widerspruch heißt: **Alle müssen sparen - wir müssen nicht sparen**

4. Quoten sind wichtiger als Klimarettung

Das Dogma zu diesem Punkt lässt sich auf das Wort *Quoten* reduzieren. Quoten sollen nach grüner Willkür überall eingeführt werden, wo die Grünen Macht ausüben und Einfluss nehmen können. Aber wenn nicht die Besten in die Top-Positionen kommen, wird auch nicht die beste Politik gemacht. Zweitklassiges Personal macht keine erstklassige Politik.

Auf Exzellenz zu verzichten, bedeutet mindere Qualität und letztlich höhere Umweltbelastung und mehr Klimaschaden. Das dürfte besonders gelten, wo Kaderpositionen mit wissenschaftsfernen Ideologen besetzt werden. Wenn die sich Ideolog*Innen schreiben, nutzt das dem Klima nicht. Die von der grünen Agenda angestrebte vielfache Quotierung ist schlicht klimaschädlich.

Dazu kommt eine linksgrüne Migrationspolitik, die Prekariat aus der halben Welt anlockt und Exzellenz vergrault. Dass diese Politik unter CDU-Regierungen eingeführt wurde, entlässt die Grünen nicht aus der Verantwortung. Es ist eine grüne Agenda, die laut Wahlprogramm weitergeführt werden soll. Doch wenn Open Border praktiziert wird, kommt eben Prekariat rein. Und mit Diskriminierung vergrault man Exzellenz -

Quoten statt Qualifikation *ist* Diskriminierung. Andere Vergraulungsfaktoren sind ebenfalls hausgemacht, fehlende Professorenstellen, niedrige Gehälter, hohe Abgabenlast, hohe Mieten und Hauspreise, Überfremdung in Schulen, Parallelgesellschaften.

Die grüne Wunschvorstellung ist, das Beispiel von Deutschland möge der Welt zum Vorbild gereichen.

Mit der grünen Vorstellung von quotierter Exzellenz wird das wohl kaum klappen. Das Beispiel der grünen Kanzlerkandidatin steht dagegen, eine Quotenfrau statt einer Spitzenkraft. Wenn das in Firmen um sich greift, steht es auch schlecht um die heißersehnten technischen Innovationen, welche die atomfreie Energiewende irgendwie erträglicher gestalten sollen.

Plausibler ist, dass sich das durch extreme Kosten und Wohlstandsverluste rächt. Kein anderes Land mag Deutschlands Atomausstieg nachvollziehen, und mit der Asylpolitik steht Deutschland auch allein da. Höchstens wenn Deutschland sich auf eine Anti-Pfründen-Politik verständigen könnte, wäre damit Eindruck zu machen. Den Wohlstand zu opfern für null messbare CO₂-Reduktion ist eher ein Gegenstand der Lächerlichkeit - und der CO₂-Ausstoß steigt auf lange Zeit, das kann Deutschland nicht ändern. Am ehesten ließe sich das beeinflussen, wenn die Gelder nicht in ineffiziente deutsche Strukturen, sondern im Ausland eingesetzt würden, wo sie zehnmal mehr CO₂-Reduktion bewirken könnten.

Dies ist noch ein Punkt, wo klimaschädliche Positionen über die Klimarettung gestellt werden, auch wenn die eigentliche Absicht genau umgekehrt war. Aber die Logik ist nun mal anders.

Der logische Widerspruch heißt: **Wir wollen das Beste - aber nicht mit dem besten Personal**

5. Klimarettung ist auch irgendwie wichtig

Noch haben wir es in der Hand, das Ausmaß der Klimakrise einzudämmen und damit die Grundlagen unseres Lebens, unseres Wohlstandes und unserer Freiheit zu bewahren. So lautet ein zentrales grünes Credo, und es ist falsch.

Das mit dem Eindämmen ist nicht völlig daneben, wenn man damit meint, es wird zwar schlimmer, aber wir haben es in der Hand, dass es nicht ganz soviel schlimmer wird. Dagegen ist die Bewahrung der Grundlagen nur global zu lösen. Das ist schwer, und es wird durch die grüne Unlogik noch schwerer gemacht.

Die wahren Prioritäten der Grünen stehen dem entgegen. Die aufgeführten Positionen 1. bis 4. wirken sich alle gegen die Klimarettung aus. Man mag ja meinen, dass alles den Klimazielen untergeordnet werden muss, aber wie ist dann 1. bis 4. zu rechtfertigen? Diese Punkte führen zu vermeidbaren Fehlallokationen, zu sinnlosem Geldverbrennen und zu unnötiger Wohlstandsminderung. Die Argumentation wendet sich wohlgerne nicht gegen grüne Klimapolitik als solche. Politik für Umwelt und Klima ist gut und richtig, aber die deutschen Grünen machen etwas Schlechtes und Falsches daraus.

Ihre Dogmen schaden der grünen Sache. Wenn die deutschen Grünen wirklich ihr Möglichstes fürs Klima tun wollen, brauchen sie ein anderes Credo. Dann müssen sie sagen, *wir wollen die Grundlagen unseres Lebens, unseres Wohlstandes und unserer Freiheit bewahren, indem wir die Möglichkeiten vorurteilsfrei abwägen und uns für das engagieren, was den besten Nutzen für den Preis bringt, den wir uns leisten können.*
